



Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V.

Internetbeiträge



Archiv 2019

15.01.2019

Heimatbund der Gemeinde Bestwig deutet Flurnamen

Der Heimatbund weist darauf hin, dass er sich seit einiger Zeit mit der anspruchsvollen Aufgabe, die Flurnamen in der Gemeinde Bestwig zu deuten, befasst. Dabei wird der Heimatbund maßgeblich durch den Sprachwissenschaftler Dr. Beckmann aus Cobbenrode unterstützt.

Zwischenzeitlich liegen Teilergebnisse vor, die Herr Dr. Beckmann präsentieren möchte. Weiterhin kann die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden.

Dazu lädt der Heimatbund die Heimatfreunde ganz herzlich für

**Montag, dem 28. Januar 2019 um 19.00 Uhr
in den Bürgertreff Bestwig eingeladen.**

Bei der Deutung der Flurnamen ist es sehr wichtig, auf die erstmaligen Bezeichnungen sowie die plattdeutschen Bezeichnungen der Flurnamen zurückgreifen zu können. Es wäre schön, wenn hierzu entsprechende Unterlagen mitgebracht würden.

14.02.2019

Nuttlarer Jahresbrief 2019 veröffentlicht

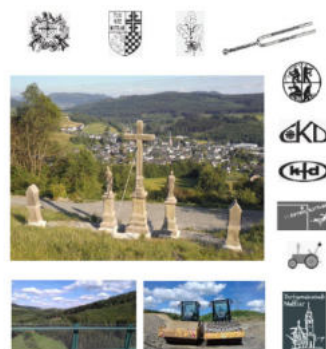
Ortsvorsteher Markus Sommer hat seinen 12. Nuttlarer Jahresbrief verfasst. Er wird nun im Ort an die Haushalte verteilt. Der Jahresbrief wird auch auf der Internetseite der Dorfgemeinschaft Nuttlar veröffentlicht.

<http://www.dorfgemeinschaft-nuttlar.de/Jahresbrief2019.pdf>

Nuttlarer Jahresbrief 2019



Jahresrückblick rund um Nuttlar



21.02.2019

Einladung zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft Nuttlar laden wir herzlich ein für

Samstag, 09. März 2019, 19.30 Uhr, in den Gasthof Dalla Valle, Nuttlar.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Gedenken der in Nuttlar Verstorbenen
3. Jahresbericht 2018
4. Kassenbericht 2018
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen gemäß Satzung
 - 7.1) 1. Vorsitzende / Vorsitzender
 - 7.2) 1. Beisitzer / Beisitzerin
 - 7.3) Kassenprüfer / Kassenprüferin
8. Zukünftige Aktivitäten
9. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich und begründet bis zum 04. März beim

1. Vorsitzenden einzureichen.

Im Anschluss an die Versammlung erfolgt eine Präsentation von Thorsten Senger mit dem Titel

Sultan Mehmed V. und Laurence von Arabien:

Eine Geschichte aus ‚Tausend und einer Nacht‘ -

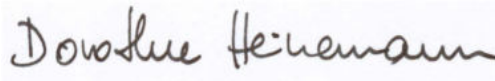
Geheimagenten, Guerilla-Kämpfer – und ein Lokführer aus Nuttlar auf der Bagdad-Bahn

...

Wir freuen uns auf Sie.



(1. Vorsitzender)



(Schriftführerin)

<http://www.dorfgemeinschaft-nuttlar.de/EinMitgliederversDGN2019.pdf>

09.03.2018

Philipp Voß neuer Vorsitzender der Dorfgemeinschaft

Philipp Voß ist neuer 1. Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V. Die Mitgliederversammlung wählte den 34-jährigen zum Nachfolger von Berti Bollermann, der über acht Jahre an der Spitze des Vereins stand und nicht mehr erneut kandidierte.

Thorsten Senger wurde als Beisitzer einstimmig für vier Jahre wiedergewählt. Ebenso einstimmig erfolgte die Wiederwahl von Arnt Terbeck als Kassenprüfer für die nächsten zwei Jahre.

Für 2019 plant die Dorfgemeinschaft, die Arbeiten zur Restaurierung des Kreuzweges abzuschließen. Dabei handelt es sich um die Stationen VI bis XI und um die Installation eines Strahlers für die Kreuzigungsgruppe.

„Bergbau-Natur-Erlebnis am Ruhrtalradweg - Natur und Industriekultur in der Gemeinde Bestwig“.

Die Dorfgemeinschaft will dazu ein LEADER-Projekt starten. Rudolf Heinemann stellte in einer Präsentation die Projektidee mit einer ausführlichen Projektskizze vor. Dabei stellte die Versammlung fest, dass das Projekt nur dann Sinn macht, wenn die Umlegung des Ruhrtalradweges über das Schieferberggelände verwirklicht wird.



Stabwechsel bei der Dorfgemeinschaft:

Philipp Voß (links) folgt nach acht Jahren Berti Bollermann als Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V.

10.03.2019

Bagdadbahn: Ein Nuttларer Lokführer als Held geehrt und ausgezeichnet

Über 100 Jahre liegt die Geschichte zurück. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung 2019 der Dorfgemeinschaft hielt Thorsten Senger nach intensiver Recherche einen sehr interessanten Vortrag mit Bildern und kurzen Filmausschnitten zur Bagdadbahn, der Eisenbahnstrecke im ehemaligen osmanischen Reich von Konya (heute in der Türkei) nach Bagdad (heute im Irak).

Der Nuttларer Karl Hoffmann, der Vater von „Hoffmanns Tanten“ aus der Kirchstraße, wurde vielfach als Held gefeiert und als Lebensretter geehrt. Dabei war er während des 1. Weltkrieges kein Soldat, sondern Lokführer auf der Bagdadbahn.

Es gelang ihm, einen bereits brennenden Munitionszug aus dem Istanbuler Bahnhof Haydarpasa auf die freie Strecke zu ziehen. Dann konnte er seine Lok noch abkuppeln und diese und sich selbst vor der Explosion der Eisenbahnwagen in Sicherheit bringen. Für diese mutige Tat, die vielen Menschen der Stadt das Leben rettete, wurde er vom Sultan, aber auch in Deutschland mehrfach ausgezeichnet.

Thorsten Senger konnte dazu aus seiner Verwandtschaft Originalurkunden, Ehrenzeichen und Medaillen präsentieren.



Orden und Ehrenzeichen von Karl Hoffmann



Thorsten Senger präsentiert
Erinnerungsstücke von Karl Hoffmann

11.03.2019

Nutzung des 2. OG der alten Schule in Nuttlar durch die dörflichen Vereine

Die Dorfgemeinschaft Nuttlar bemüht sich zusammen mit dem Ortsvorsteher Markus Sommer seit Jahren darum, das Obergeschoss der alten Schule in Nuttlar einer dauerhaften Nutzung durch die örtlichen Vereine zuzuführen.

Bisher duldet die Bauaufsichtsbehörde nur eine eingeschränkte Nutzung eines Klassenraumes als Probenraum für die Chöre des MGV.

Das Bauamt der Gemeinde hat in der Vergangenheit bereits mehrfach untersucht, wie man den behördlichen Auflagen gerecht werden könnte, um die Barrierefreiheit, den Brandschutz und den 2. Fluchtweg zu gewährleisten und die sanitären und sonstigen Sicherheitsanforderungen zu erfüllen.

Im Rahmen des IKEK für Nuttlar werden im Themenfeld 2 (Soziale Gemeinschaft) unter 2.11 ausdrücklich die Modernisierung und Sanierungsmaßnahmen am alten Schulgebäude genannt.

Die von den dörflichen Vereinen und Gruppierungen bisher im Pfarrheim genutzten Räumlichkeiten stehen in naher Zukunft nicht mehr zur Verfügung, da die Caritas beabsichtigt, dort eine Tagespflegestätte einzurichten.

Diese Tatsache macht die Nutzungsmöglichkeit des alten Schulgebäudes noch dringlicher.

Das Förderprogramm „Dorferneuerung 2019“ z.B. sieht ausdrücklich vor, im ländlichen Raum die dörflichen Strukturen zu sichern und zu entwickeln.

Die Jahreshauptversammlung der Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V. hat am 9. März 2019 durch einstimmigen Beschluss den Vorstand beauftragt, die Gemeinde zu bitten, alle erforderlichen Schritte zu einer Realisierung des o.a. Vorhabens in die Wege zu leiten.



Die örtlichen Vereine möchten das 2. Obergeschoss der alten Schule in Nuttlar als Dorfgemeinschaftshaus nutzen

05.06.2019

Rat der Gemeinde unterstützt das Projekt „Alte Schule“

Die Dorfgemeinschaft Nuttlar bemüht sich zusammen mit dem Ortsvorsteher Markus Sommer seit Jahren darum, das Obergeschoss der alten Schule in Nuttlar einer dauerhaften Nutzung durch die örtlichen Vereine zuzuführen.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass es sich um eine erhebliche Investition handelt. Der Rat der Gemeinde Bestwig hat sich in seiner Sitzung vom 05.06.2019 einstimmig für die Projektumsetzung ausgesprochen. Das Vorhaben ist jedoch nur unter Ausnutzung öffentlicher Fördermittel aus dem Förderprogramm des Landes NRW „Dorferneuerung 2019“ umsetzbar.

Die Dorfgemeinschaft betont dabei nochmals die Wichtigkeit dieser Gemeinschaftseinrichtung für ein funktionierendes Dorfleben, zumal bisherige Räumlichkeiten im Pfarrheim in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen wegen der Umnutzung als Tagespflegestätte der Caritas.

06.06.2019

Vor 50 Jahren: Letzter Halt in Nuttlar

Einen besonders denkwürdigen Tag war für den Ort Nuttlar der 31. Mai 2019. An diesem Tag war es genau 50 Jahre her, dass auf dem damaligen Bahnhof Nuttlar der allerletzte Personenzug einen Halt einlegte. Auf dieses Ereignis blickten Ortsheimatpfleger Anton Wegener und die Dorfgemeinschaft Nuttlar zurück.

Etwa 100 Nuttlarer warteten am Samstag, dem 31. Mai 1969 um 19.18 Uhr auf den letzten Personenzug 2254 aus Warburg, um beim letzten Halt in Nuttlar dabei zu sein. Die Nuttlarer konnten die letzte Fahrt nach Bestwig ohne Fahrkarte antreten, da der Bundesbahnoberschaffner Reinhold Mertens von seinem Vorgesetzten schon vorher die Anweisung erhalten hatte, den Fahrkartenverkauf einzustellen. Nach genau 75 Jahren war der Zughalt in Nuttlar nur noch Geschichte.

Siehe hierzu auch den Bericht mit Fotos unter Anlage 1

11.07.2019

Tagespflege St. Anna Nuttlar vorgestellt

Zu einer Bürgerversammlung hatte Ortsvorsteher Markus Sommer für den 10.07.2019 um 19.30 Uhr ins Pfarrheim eingeladen. Ca. 70 Bürgerinnen und Bürger informierten sich über die Pläne zur Umgestaltung des Pfarrheims. Im Erdgeschoss ist die Einrichtung einer Tagespflege durch die Caritas vorgesehen. 14 Tagespflegeplätze sollen hier entstehen.

Auch das Obergeschoss des Pfarrheims wird umgebaut für das Pfarrbüro und die Pfarrbücherei. Außerdem wird ein Gemeinschaftsraum für kirchliche Zwecke zur Verfügung stehen. Dazu soll es einen barrierefreien Zugang über eine Rampe geben, die dem Gebäude um ca. 8 Meter Richtung Kirchplatz vorgelagert wird.

Ortsvorsteher Sommer gab aktuelle Informationen zur geplanten Baumaßnahme in der Alten Schule als Gemeinschaftseinrichtung für die örtlichen Vereine. Die Maßnahme mit geschätzten Gesamtkosten von ca. 430 000 Euro ist jedoch nur zu realisieren, wenn dazu Mittel aus dem Dorferneuerungsprogramm bereitgestellt werden.

Ein ausführlicher Bericht ist im "Sauerlandkurier" (Reporterein Claudia Metten) veröffentlicht. Hierzu der Link:

<https://www.sauerlandkurier.de/hochsauerlandkreis/bestwig/plaene-pfarrheim-alte-schule-buergerversammlung-nuttlar-vorgestellt-12808622.html>

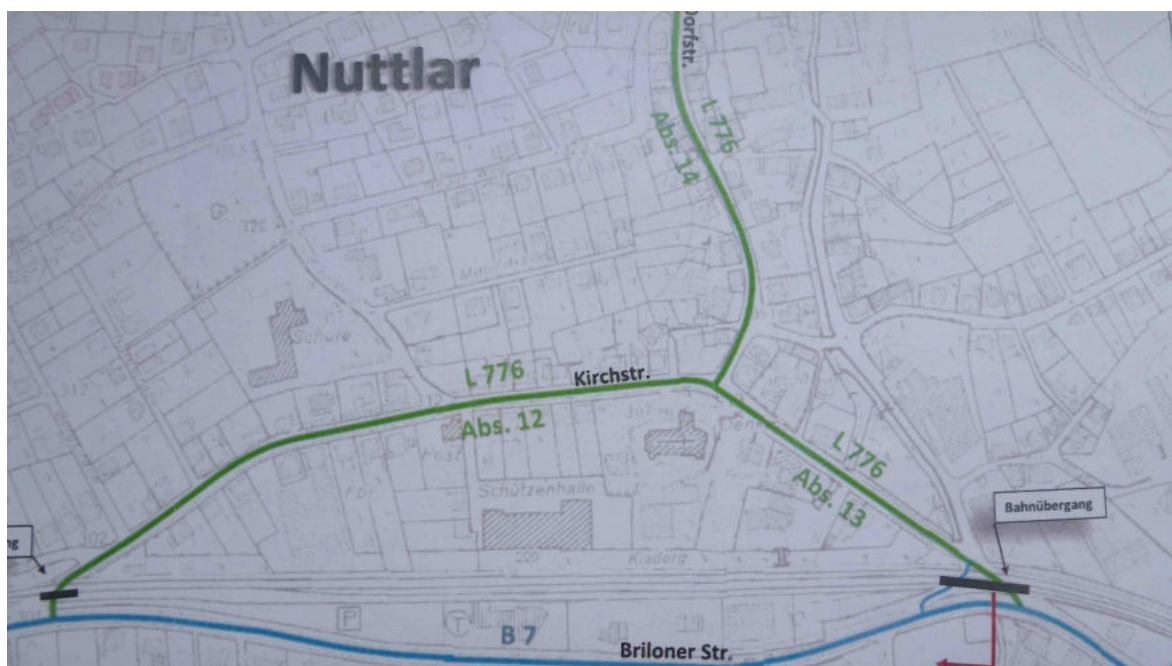
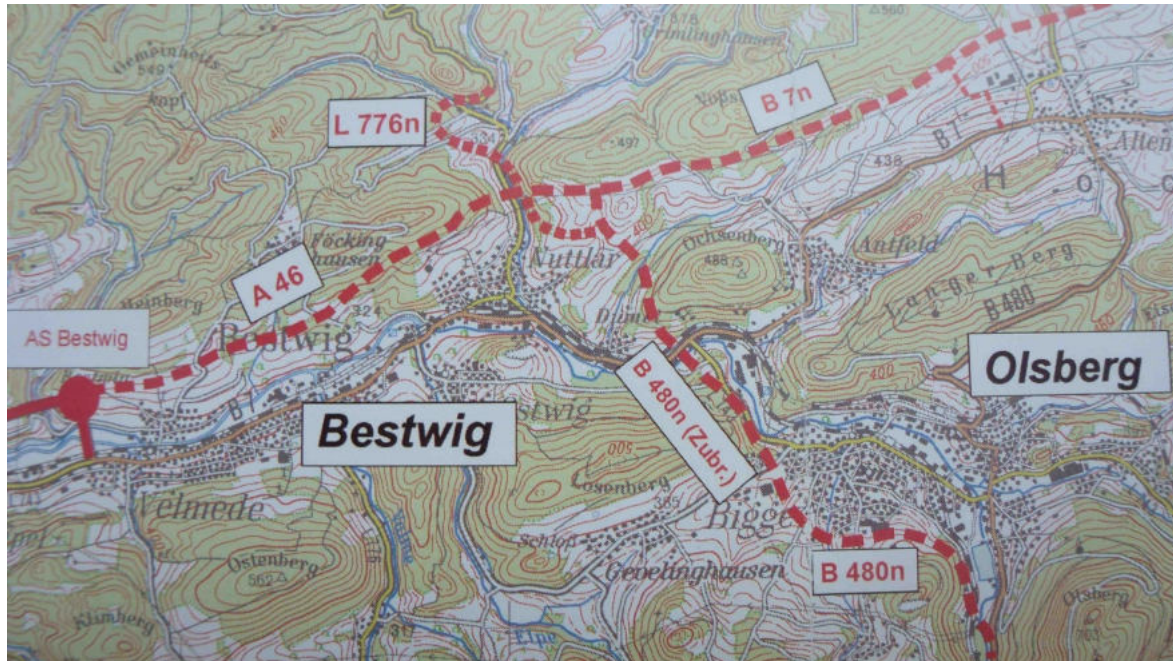
10.09.2019

A46 wird am 18. November 2019 für den Verkehr freigegeben

Seit zehn Jahren wird gebaut, jetzt ist das Ende abzusehen. Am Montag, dem 18. November 2019 wird das 5,6 Kilometer lange Teilstück der A46 zwischen Velmede und Nuttlar zusammen mit dem 2,8 Kilometer langen Zubringer B 480 (s. Zeichnung) für den Verkehr freigegeben. Die Bedeutung dieses Abschnitts für die Infrastruktur des Sauerlandes und für die Entlastung der Bewohner des Ruhrtals in der Gemeinde Bestwig ist unbestritten.

Bei aller Freude über die Eröffnung wird die Dorfgemeinschaft Nuttlar aber nicht müde, daran zu erinnern, dass der eigentliche Ort Nuttlar weiterhin in seiner dörflichen Entwicklung eingeschränkt ist und keinen direkten Vorteil durch die A 46 erhält, solange die Landesstraße 776 (siehe Bild) weiterhin durch den Ortskern führt und noch nicht an den Endknoten der A 46 angebunden ist.

Quelle der Abbildungen: Straßen NRW



12.09.2019

Erster konkreter Schritt im Dorfentwicklungskonzept

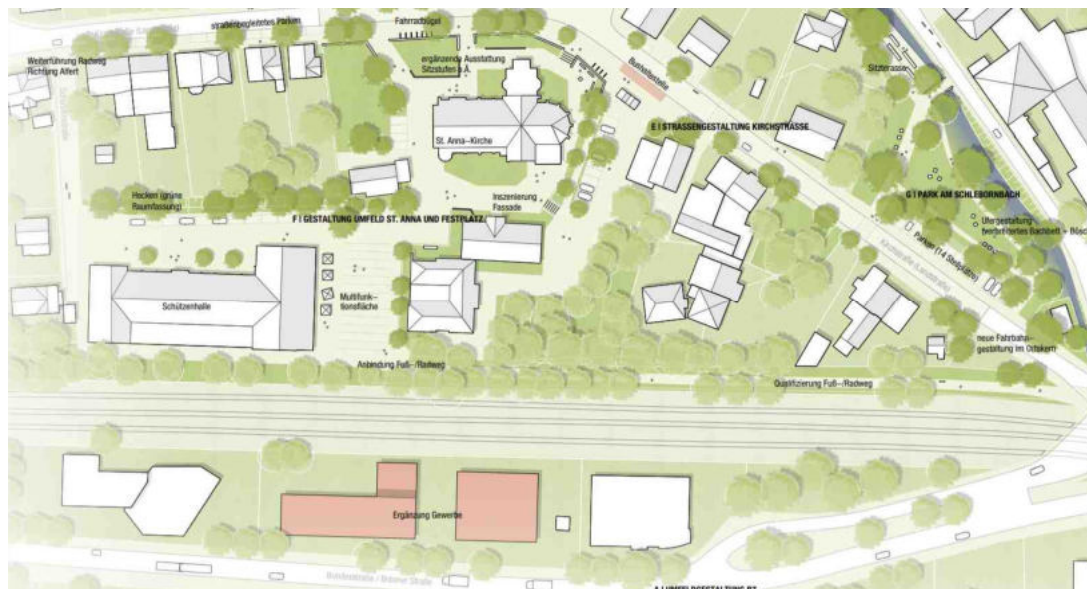
Im Rahmen des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Gemeinde Bestwig und ihre Ortsteile hat das Planungsbüro aus Dortmund im vergangenen Jahr den städtebaulichen Fachbeitrag geliefert. Innerhalb dieses Fachbeitrages gibt es für jeden Ortsteil Planskizzen mit Veränderungsvorschlägen zur Begrünung und möglichen Umgestaltungen.

Für Nuttlar schlagen die Stadtplaner u.a. eine Umgestaltung zwischen „St. Anna Kirche und Festplatz“ vor. Dadurch würde der gesamte Komplex der öffentlichen Einrichtungen in der Ortsmitte offener, zugänglicher und transparenter. Absperrungen sind nicht mehr zeitgemäß und stehen einer Barrierefreiheit entgegen.

Nach Rücksprache mit der Kirchengemeinde wird nun in einer ersten Maßnahme der Zaun, der den Vorplatz der Turnhalle vom Umfeld der St. Anna-Kirche trennt, versetzt. Im zweiten Schritt soll ein stufenloser Weg zum Kirchengelände führen. In Verbindung mit dem Umbau des Obergeschosses des Pfarrheims sind dann das Parken auf dem Festplatz und ein barrierefreier Zugang möglich.

Bildquellen: Pesch und Partner, Dortmund

Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V.



27.09.2019

Kreuzwegprojekt nach Strahlerinstallation abgeschlossen

Diesen Tag hatte sich die Dorfgemeinschaft vorgenommen:

Zum Fest der Kreuzerhöhung (14. September) sollte die Kreuzigungsgruppe am Sengenbergl zum ersten Mal in der Abenddämmerung angestrahlt werden. Das gelang, wenn auch mit kleinen Schwierigkeiten. Zunächst zog sich die Aktivierung der Stromleitung zum ehemaligen Wasserbehälter länger hin als erwartet, dann wurde der auf einem Stein installierte Strahler entwendet und musste ersetzt werden.

Die Stationen VI bis IX waren in den Sommermonaten bereits restauriert worden. Hinter der Kreuzigungsgruppe wurden noch drei Roteichen gepflanzt. Damit kann die Dorfgemeinschaft das Projekt abschließen und bedankt sich an dieser Stelle noch einmal bei allen Spendern.



06.11.2019

Spendenaufruf nach Großbrand am Dümel

Bei einem Großbrand am Dümel am Dienstag, dem 5.11.2019 hat die betroffene Familie alles verloren. Die Flammen haben das komplette Haus vernichtet. „Sie haben nichts mehr. Bei einem Brand solchen Ausmaßes sollte das Dorf zusammen rücken und sich solidarisch zeigen“, betont Ortsvorsteher Markus Sommer.

Das Schicksal der Familie lässt die Dorfgemeinschaft nicht kalt. Damit sich die Betroffenen mit dem Nötigsten versorgen können, hat die Dorfgemeinschaft ein Spendenkonto eingerichtet: IBAN: DE68 4666 0022 2202 8004 01, Konto-Inhaber: Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V.

Die Dorfgemeinschaft selbst hat 1000 Euro als Ersthilfe bereitgestellt und hofft auf eine großzügige Spendenbereitschaft der Bevölkerung, der Vereine und von Firmen.



Das Bild macht das erschreckende Ausmaß des Großbrandes am Dümel deutlich.

Foto: Carsten Hirt

24.11.2019



Datum	Veranstaltung	Ort / Zeit
Januar		
Fr, 03.01.	Neujahrsempfang Gemeinde Bestwig	Rathaus Bestwig 19.00 Uhr
So, 05.01.	Dreikönigssingen Sternsinger	Nuttlar
Sa, 11.01.	Weihnachtsbaum-Einsammeln	ab 10.00 Uhr
Sa, 11.01.	Generalversammlung Schützenbruderschaft Nuttlar	Schützenhalle 19.30 Uhr
Sa, 18.01.	Generalversammlung MGV	Probenraum 19.00 Uhr
Februar		
So, 02.02.	Generalversammlung SGV	Gasthof Dalla Valle 18.00 Uhr
Mi, 05.02.	Generalversammlung Frauengruppe Nuttlar	nach d. Abendmesse
Sa, 08.02.	Generalversammlung Feuerwehr Nuttlar	Gasthof Dalla Valle
Sa, 15.02.	Große Prunksitzung	Schützenhalle 19.11 Uhr
15./16.02.	Fußball Jugendturnier FC Ostwig-Nuttlar	Dreifachturnhalle Bestwig
Do, 20.02.	Frauenfrühstück (SGV)	SGV Hütte
Fr, 21.02.	Kinderkarneval (TuS)	Turnhalle
Fr, 21.02.	Mitgliederversammlung FC Ostwig-Nuttlar	Gasthof Dalla Valle
Mi, 26.02.	Mitgliederversammlung Caritas	n.d. Abendmesse
März		
Sa, 07.03.	Generalversammlung Dorfgemeinschaft Nuttlar	Gasthof Dalla Valle 19.30 Uhr
Sa, 21.03.	Generalversammlung TuS Nuttlar	Gasthof Dalla Valle 19.30 Uhr
Sa, 28.03.	Generalversammlung CdeV	Dalla Valle, 17.00 Uhr
28./29.03.	Bestwiger Gewerbeschau	Schützenh. Velmede
April		
So, 12.04.	Osterfeuer	Dümelskopf
Sa, 25.04.	Chorkonzert 20 Jahre Sing for Joy	Schützenhalle
25./26.04.	Leistungsklassenturnier Tennis	Tennisanlage
So, 26.04.	Erstkommunion	Kirche Nuttlar

Datum	Veranstaltung	Ort / Zeit
Mai		
So, 03.05.	Saisoneroöffnung Tennis	Tennisanlage
Sa, 09.05.	Fensterputzen Frauengruppe	Schützenhalle
16.-18.05.	Schützenfest	Schützenhalle
Do, 21.05.	Vatertagswanderung (SGV)	SGV-Hütte
Juni		
Fr, 05.06.	Sommerfest Frauengruppe	17.00 Uhr
06.-08.06.	Schützenfest in Ostwig	
Do, 11.06.	Fronleichnamprozession	Abschluss in Nuttlar
So, 14.06.	Fahrt zu den Passionsspielen Hallenberg (Frauengruppe)	
Sa, 20.06.	Familiientag (TuS)	Stukenland
Juli		
01.-16.07.	Ferienfreizeit TuS Nuttlar	Otterndorf
Sa, 11.07.	Sommerfest Feuerwehr	Feuerwehrhaus 15.00 Uhr
August		
15./16.08.	Zugpokalschießen	Schießstand
Sa, 22.08.	50 Jahre Schießsportabteilung	Schützenhalle
Sa, 29.08.	Kinderschützenfest	Schützenhalle
September		
So, 13.09.	Kommunalwahlen	
So, 27.09.	Nuttlarer Wandertag (SGV)	
Oktober		
Sa, 10.10.	Oldie-Night, FC Ostwig-Nuttlar	Schützenhalle Ostwig
Mi, 21.10.	Terminabsprache der Vereine	Dalla Valle, 19.00 Uhr
Sa, 24.10.	Herbstfest (TuS)	Schützenhalle
November		
Di, 10.11.	Martinszug	
So, 15.11.	Gedenkfeier zum Volkstrauertag	Mahnmal nach der Messe
Sa, 21.11.	Aktivenabend MGV	Gasthof Dalla Valle
So, 29.11.	Adventsfeier Frauengruppe	14.30 Uhr
Dezember		
06./07.12.	Fahrt zum Weihnachtsmarkt Frauengruppe	
Mi, 09.12.	Jahresrückblick SGV	SGV-Hütte, 16.00 Uhr
Do, 24.12.	Christmette, Mitgestaltung MGV und Sing for Joy	

24.11.2019

Neuer Nuttlarer Kalender

Die Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V. hat den neuen Nuttlarer Dorfkalender 2020 erstellt. Wie in den Vorjahren werden wieder im hochwertigem Farbglanzdruck zahlreiche Motive rund um Nuttlar präsentiert. Dabei steht jeder Monat für ein eigenes Thema. Neben Fotos von der Dorfgemeinschaft sind es Bilder von Peter Kraus, Sabine Stranghöner, Dominik Hartmann, Michael Straßburger und Carsten Hirt die den Kalender bereichern.

In das Kalendarium sind alle Feste, Veranstaltungen und Termine eingetragen, die die Nuttlarer Vereinsvorstände festgelegt haben.

Der Kalender ist ab sofort in Nuttlar in der Fleischerei Fischer, dem Gasthof Dalla Valle sowie den Friseursalons Hair-lich und Willecke zum Preis von 9 Euro erhältlich. Ebenso nimmt Ortsvorsteher Markus Sommer Bestellungen entgegen.



André Hirnstein und Markus Sommer von der Dorfgemeinschaft Nuttlar e.V. präsentieren den neuen Nuttlarer Dorfkalender 2020

25.11.2019

Ein Nuttlarer Traum wird endlich wahr

Die A 46 Freigabe am 18.11.2019 bringt für die Anwohner des Ruhrtals von Velmede bis Nuttlar die seit zehn Jahren ersehnte Entlastung von Verkehrslärm, Abgasen und Schmutz. Über 300 Besucher wollten sich diesen historischen Moment auf der Hamecke-Brücke nicht entgehen lassen. Um 16.20 Uhr konnte Sven Körner, Niederlassungsleiter von Straßen NRW Meschede in der Nuttlarer Schützenhalle verkünden: „Der Verkehr rollt!“



Ein Segen nicht nur für Nuttlar:
Pfarrer Martin Schmitt mit
Segensworten für alle
Verkehrsteilnehmer auf dem
fertiggestellten Autobahnteil-
stück



Ortsvorsteher Markus Sommer
sicherte sich das offizielle Frei-
gabe-Schild. Es bekommt seinen
Platz im Nuttlarer Dorfarchiv

2 kleine Filme...

Vor der Eröffnung http://www.dorfgemeinschaft-nuttlar.de/B7vorE_A46.mp4

Nach der Eröffnung http://www.dorfgemeinschaft-nuttlar.de/B7nachE_A46.mp4

29.11.2019

Nuttlarer wird Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes NRW

Christof Sommer aus Nuttlar wird zum 1. Januar 2021 Hauptgeschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen. Der 54jährige Volljurist und Bruder des Nuttlarer Ortsvorstehers Markus Sommer wurde 1999 zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Bestwig gewählt, gewann 2004 die Wiederwahl und wurde 2005 Bürgermeister in Lippstadt.

Der Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen ist ein Zusammenschluss von 360 kreisangehörigen Gemeinden in NRW.



07.12.2019

Stern am Sengenbergl

Die Dorfgemeinschaft Nuttlar nutzte die Stromversorgung am Sengenbergl, um unweit der Kreuzigungsgruppe einen Weihnachtsstern zu installieren. Der Stern, der erstmals am 7.12.2019 (2. Advent) leuchtete, hat einen Durchmesser von rd. 5 m und ist im ganzen Ort mit seiner Leuchtkraft zu sehen.

Für dieses Projekt hat sich maßgeblich André Hirnstein engagiert. Gebaut hat den Stern Wolfgang Schmitte aus Ostwig in seiner Olsberger Firma WST Metallbau GbR.



Der Advents- und Weihnachtsstern ist neben den Engeln und der Krippe ein bedeutendes christliches Symbol für die biblische Geschichte von Weihnachten. Er stellt den Stern dar, der nach der Darstellung des Matthäusevangeliums (Mt2, 1-12) die Weisen aus dem Morgenland zu dem Stall in Betlehem führte, in dem Jesus geboren worden war.



Neben der angestrahlten St. Anna Kirche leuchtet jetzt hoch oben am Sengenbergl der Nuttlarer Weihnachtsstern



von links: Markus Sommer, André Hirnstein, Wolfgang Schmitte

20.12.2019

Dorfgemeinschaft unterstützt Kita St. Anna

Beim Weihnachtsbaumschmücken in der Volksbank in Bestwig kamen viele fleißige Helfer der Kita St. Anna Nuttlar zum Einsatz. Liebevoll dekorierten die Kinder den Baum im Eingangsbereich der Volksbank mit ihrem angefertigten Baumschmuck. Gleichzeitig wurden viele Kunden vom Duft frischer Waffeln angezogen. Über den Erlös des Verkaufs dürfen sich die Kinder des Kindergartens freuen, denn der kommt Ihnen als Spende zu.

Ein herzlicher Dank galt der Dorfgemeinschaft Nuttlar, die den Teig für den Waffelverkauf gesponsert hatte.



Anlage 1 zu dem Artikel vom 06.06.2019

Anton Wegener
Ortsheimatpfleger

10.06.2019

Letzter Halt eines Personenzuges im Bahnhof Nuttlar

Einen besonders denkwürdigen Tag beging der Ort Nuttlar am Freitag, 31. Mai 2019. An diesem Tag war es genau 50 Jahre her, dass auf dem damaligen Bahnhof Nuttlar der allerletzte Personenzug einen Halt einlegte, um Passagieren den Einstieg oder Ausstieg möglich zu machen. Da der 31.5.1969 ein Samstag war, wurde um 19:18 Uhr der Personenzug 2254 von Warburg nach Bestwig als letzter Zug in Nuttlar erwartet. An anderen Tagen wäre der letzte Zug erst um 20:43 Uhr in Nuttlar angekommen, um auf seinem Weg nach Winterberg hier einen Halt einzulegen.

Im Jahr 1969 war die Schließung und Aufhebung der Nuttlarer Bahnstation durch Pressemitteilungen schon zu Jahresbeginn bekannt geworden. Auch bei den regelmäßigen Treffen der Nuttlarer Schützenkönige im Gasthof Domschänke, kam dieses Thema öfters auf die Tagesordnung. Da Hubert Schröder - seit dem 16.9.1967 der offizielle Bundeskönig des Sauerländer Schützenbundes - und Heinz Busch, genannt Stamen (+2002), noch bis Ende Juli 1969 der amtierende König der Nuttlarer Sankt-Anna-Schützen waren, konnte der Stammtisch mit den beiden noch im Einsatz befindlichen Königen weitere Nuttlarer Bürger dazu bewegen, den letzten hier haltenden Zug gebührend zu empfangen und eventuell das Wegstück bis zum Endbahnhof Bestwig für eine letzte Zugfahrt zu benutzen.

Am 31. Mai 1969 trafen sich die ersten Teilnehmer für die Abschiedszeremonie in der Domschänke. Hier rüstete man sich für die Verabschiedung entsprechend aus und machte sich am späteren Nachmittag rechtzeitig auf zum Gasthof Mutter Pine, wo vor 75 Jahren die ersten Fahrkarten und Bahnsteigkarten verkauft wurden. So entging man auch der Gefahr, wegen geschlossener Schranken den Bahnhof Nuttlar nicht rechtzeitig vor der Zugankunft erreichen zu können.

So fanden sich gegen 19 Uhr beim Bahnhof Nuttlar etwa 100 Personen ein, um auf die Ankunft des Warburger Zuges zu warten und bei der letzten Bahnfahrt von ihrem Heimatort aus dabei zu sein. Allerdings bekamen sie keine Fahrkarten zu je 60 Pfennig mehr, die die Fahrt nach Bestwig kostete. Der diensthabende Bundesbahnoberschaffner Reinhold Mertens aus Heringhausen hatte nämlich schon direkt nach der Abfahrt des vorletzten Zuges (um 16:26 Uhr ebenfalls nach Bestwig, wofür er noch 2 Fahrkarten verkauft hatte) von seinen Vorgesetzten telefonisch den Befehl erhalten, den Fahrkartenverkauf sofort einzustellen. Mertens Einwand, dass doch noch ein Zug abzufertigen wäre, wurde mit dem Befehl abgewiesen, dass alle für die letzten 2,2 km bis Bestwig zusteigenden Fahrgäste ohne Erwerb einer Fahrkarte befördert werden sollten. Mertens sollte alle bis jetzt eingekommenen Kartenverkäufe abrechnen und das Bahnhofsgebäude um 19:30 Uhr endgültig abschließen.

Die auf dem Nuttlarer Bahngelände auf den Zug wartenden Fahrgäste wurden in der Wartezeit von einigen Musikanten unterhalten und präsentierten ein selbst gemaltes Schild, mit dem sie auf diesen letzten Halt hinweisen wollten. „DER LETZTE HALT Wer bremsst uns jetzt?“ lautete der Hinweis auf der etwa 2 Meter x 0,6 Meter großen Holztafel,

die von den mit Zylindern und Gehrock ausgestatteten Otto Hohmann jun. und Franz-Josef Bathen getragen wurde. Unter der Tafel schwenkte das 66jährige Nuttlarer „Urgewächs“, Josef Schmelter (+1979), eine schwarze Trauerfahne. Der Bahnbeamte Mertens überließ ihm zeitweilig seine Dienstmütze, damit er sein kahles Haupt bedecken konnte.

Da der Lokführer des Zuges 2254 mit seinen zwei angehängten Personenwagen bei der Einfahrt in das Bahnhofsgelände Nuttlar die große Menschenansammlung auf dem Bahnsteig 2 sehen konnte, fuhr er äußerst vorsichtig herein. Die beiden Wagen wurden schnell von den Wartenden gestürmt. Der 48jährige Nuttlarer Hauptlokführer Josef Bathen (+2006) fand schließlich noch einen Platz bei seinen Kollegen auf dem Führerstand der Dampflok. Nach der Ankunft in Bestwig wurde dort die „Demonstration“ auf dem Bahnhofsvorplatz fortgeführt, bevor es per „Pendeltaxi“ wieder nach Nuttlar in die Domschänke zurück ging. Es konnte ja nichts mehr geändert werden. Nach genau 75 Jahren war der Zughalt in Nuttlar nur noch Geschichte.

Bundesbahnoberschaffner Reinhold Mertens fand beim Abschließen des Nuttlarer Bahnhofsgeländes noch ein Akkordeon, das offensichtlich einer der „Hobbymusiker“ vergessen hatte. Mertens brachte das Instrument in den nahegelegenen Gasthof Mutter Pine, in dem genau 75 Jahre zuvor mit dem Fahrkartenverkauf für die Bahnhaltestelle Nuttlar begonnen wurde.

Geschichte des Bahnhofs Nuttlar

Im Jahr 1872 war der schon lange geplante Bau der „Oberen Ruhrtalbahn“ von Arnsberg über Meschede bis Bestwig fortgeschritten. Hier war geplant, eine größere Bahnstation zu errichten, da die allgemein mäßige Geländesteigung für die Bahnstrecke im Ruhrtal nur bis Nuttlar möglich war. Hier musste das Ruhrtal zur Fortführung der Bahnlinie verlassen werden. Dazu war es erforderlich, ab Nuttlar größere Höhenunterschiede in Richtung Olsberg, Elleringausen und Brilon Wald zu überwinden. Dazu sollten die im Bahnbetriebswerk stationierten Zusatzlokomotiven als zusätzliche Zug- oder Schubverstärkung besonders für die Güterzüge eingesetzt werden.

Da zur damaligen Zeit der Ort Bestwig nur aus wenigen Häusern bestand und folglich auch kaum bekannt war, bekam dieser Großbahnhof in Bestwig zunächst den offiziellen Namen „**Bahnhof Nuttlar**“. Dies war wahrscheinlich bedingt durch die schon seit längerer Zeit in Nuttlar ansässigen Industriebetriebe Sauerwald Söhne und Schieferbau Nuttlar, die einen Großteil ihrer Erzeugnisse zwecks Beförderung mit der Eisenbahn zunächst mit Pferdefuhrwerken bis nach Lippstadt oder Soest anliefern mussten. Erst einige Zeit nach der Eröffnung 1872 erfolgte die Umbenennung des Bahnhofs in „**Bestwig-Nuttlar**“. Dieser Name hatte auch noch eine Zeitlang, mindestens bis zur Errichtung des Haltepunktes Nuttlar im Jahr 1894 Bestand.

Seit Ende 1892 versuchte die Gemeinde Nuttlar einen eigenen Haltepunkt der Eisenbahn in Nuttlar zu erhalten. Die Bahn schätzte die Kosten hierfür auf etwa 6300 Goldmark ein, was die Gemeinde natürlich nicht bewältigen konnte. Nach Verhandlungen einigte man

sich darauf, dass die Gemeinde Nuttlar durch die zur Verfügungsstellung benötigter Grundstücke sowie durch kostenlose Hand- und Spanndienste die Kosten deutlich senken konnte. Weiter verpflichtete sich die Gemeinde Nuttlar, einen geeigneten Warteraum für die Fahrgäste zur Verfügung zu stellen und auch Personen zu benennen, die den Verkauf der Fahr- und Bahnsteigkarten für die Bahngesellschaft unentgeltlich vornehmen sollten. Außerdem mussten diese sich verpflichten, die Karten gegen Vorausbezahlung auf dem Bahnhof Bestwig-Nuttlar zu erwerben. Die Gemeinde konnte für diese Aufgaben mit dem Gasthof Mutter Pine einen guten Partner gewinnen, mit dem ein entsprechender Vertrag für zunächst 10 Jahre unkündbar abgeschlossen wurde. So konnte die Haltestelle mit Beginn des Sommerfahrplans am 1.6.1894 in Betrieb genommen werden.

Doch schon bald stellte sich heraus, dass die bei Mutter Pine wartenden Fahrgäste oft einen Zug verpassten, weil sie nicht schnell genug den gut 250 Meter entfernten Bahnsteig erreichen konnten. Deshalb wurde auf Kosten der Nuttlarer Gemeinde eine Klingelleitung zwischen dem Gasthof und dem gegenüber liegenden Schrankenposten 229 installiert und am 1.8.1894 in Betrieb genommen. Wenn dem Schrankenwärter telefonisch der nächste Zug gemeldet wurde, drückte er auf den Klingelknopf und konnte dadurch die wartenden Fahrgäste über den nahenden Zug informieren. Für eventuell anfallende Reparaturen an der Klingelleitung musste die Gemeinde eine jährliche Pauschale von 5 Mark an die Bahngesellschaft zahlen. Für die Beschaffung von Petroleum, Zylindern und Dochten für die Beleuchtung der Bahnsteige verlangte die Bahn eine jährlich zu zahlende Pauschale von 20 Mark, die Bedienung der Laternen übernahmen die Bahnmitarbeiter aber kostenfrei für die Gemeindekasse.

Im Mai 1900 wurde in Nuttlar mit dem ersten Spatenstich der Bau der Nebenstrecke nach Winterberg begonnen. Das erste, rund 7,5 km lange Teilstück von Nuttlar bis Olsberg-Steinhelle, mit einem kleinen Tunnel vor Bigge, wurde am 1. Mai 1902 gleichzeitig mit dem ab 1901 gebauten Bahnhofsgebäude Nuttlar für den Zugverkehr freigegeben. Nun konnte der Kauf der Fahrkarten und das Warten auf den Zug direkt im neuen Bahnhofsgebäude erfolgen und der Gasthof Mutter Pine konnte sich wieder auf seine ursprünglichen Aufgaben konzentrieren.

Zusätzlich wurden an das Bahngebäude, in dem sich auch eine Dienstwohnung für den als Bahnhofsvorsteher tätigen Beamten befand, in westlicher Richtung noch Lagerräume für die mit der Bahn abzutransportierenden Erzeugnisse der Nuttlarer Industriebetriebe Schieferbau AG, Sauerwald Söhne und H. & F. Schneider (Hefe und Spirituosen) sowie für ankommendes Frachtgut angebaut. Die vorgeschriebene Toilettenanlage im Bahnhofsbereich wurde einige Meter vom Gebäude entfernt auf der östlichen Seite des Bahnhofs errichtet. Die Gemeinde Nuttlar musste das für den Bahnhof benötigte Gelände lasten- und kostenfrei der Bahn übereignen und auch eine Zuwegung zum Bahnhof mit entsprechender Beleuchtung schaffen. Zu dieser Zeit ging die Straßenverbindung Meschede – Brilon immer noch durch das Dorf. Dabei mussten zweimal die Bahnübergänge passiert werden. Die heutige B7 (Briloner Straße) auf der Südseite der Bahnlinie, zwischen den beiden Bahnübergängen „Mutter Pine“ und „West“, wurde erst um 1938, also in den Jahren unmittelbar vor Beginn des 2. Weltkriegs als Umgehungsstraße gebaut.

Bis 1952 blieb Nuttlar ein eigenständiger Bahnhof mit einer selbstständigen Dienststelle, bevor er dem Bahnhof Bestwig angegliedert wurde. Drei Jahre später stellte der Nuttlarer Güterbahnhof seine Tätigkeit ein. Es hielten nun keine Güterzüge mehr hier, es wurden

allerdings noch Waggons mit Kohlen und Briketts und die Spezialwaggons für Melasse auf dem baulich noch vorhandenem Ladegleis abgestellt. Auch leere Waggons wurden ebenfalls hier noch mit Grubenholz beladen und dann in Nuttlar abgeholt. Die übrigen Frachten mussten nach Bestwig geschafft und von dort auch abgeholt werden.

Im Frühjahr 1965 teilte die Deutsche Bundesbahn der Gemeinde Nuttlar mit, dass mit dem Beginn des Sommerfahrplans der örtliche Bahnhof stillgelegt werden sollte. Wie der damalige Nuttlarer Bürgermeister Heinrich Kersting (+2001) in einer Veröffentlichung im HSK-Jahrbuch 1995 angab, sollen 1964/65 noch täglich 27 Personenzüge in Nuttlar Halt gemacht haben, die 350 Reisende hier aus- oder einsteigen ließen. Diese Zahlen brachten aber nur einen kurzen zeitlichen Aufschub, denn es war danach deutlich zu merken, dass die Anzahl der Nahverkehrszüge immer mehr eingeschränkt wurde. So war es keine Überraschung, dass der Bahnhof Nuttlar mit Ende des Winterfahrplans 1968/69 nicht mehr in den Fahrplänen aufgeführt war. Nach gut 67jähriger Nutzung war das Bahnhofsgebäude jetzt überflüssig geworden. Im September 1980 rollte ein Bagger an und machte das Gebäude einschließlich des angebauten Güterschuppens dem Erdboden gleich.

An der Stelle des ehemaligen Bahngeländes wurde anschließend ein Verkaufsraum für Bodenbeläge, Tapeten und Farben errichtet, der von einem Unternehmer aus der Branche der Raum-Designer betrieben wurde. Nach einigen Wechseln der Betreiber befindet sich seit geraumer Zeit ein Schuhgeschäft in diesen Räumlichkeiten. An den Standort des Nuttlarer Bahnhofs erinnert heute nur noch ein Gedenkstein, der am östlichen Ende des Geschäft-Parkplatzes auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände steht. Auf diesem Stein ist eine Schrifttafel aus Messingguss befestigt. Schemenhaft kann man am Kopf der Tafel den Verlauf der Schienenstränge nachvollziehen. Im folgenden Text wird auf die wichtigsten Daten des Nuttlarer Bahnhofs hingewiesen. Diese Tafel bzw. die Angaben darauf wurden zusammen von Josef Becker (+2003) und dem Bahnbeamten Franz-Josef Wiemer (früher Nuttlar, heute Fredeburg) erarbeitet.



Blick in nordöstlicher Richtung von der B7 auf das komplette Bahnhofsgebäude, links der Güterschuppen, rechts der eigentliche Bahnhof mit den Wohnungen im ersten Obergeschoss. Die Aufnahme wurde nach der Stilllegung des Bahnhofs, wahrscheinlich kurz vor dem Abriss gemacht.
© Werner Hohmann (+2016)



Blick in nordwestlicher Richtung von der B7 auf das komplette Bahnhofsgebäude, links im Hintergrund der Güterschuppen. Die Türöffnung (mit Überdachung) in der Frontseitigen Wand war der eigentliche Eingang in das Bahnhofsgebäude. Die Aufnahme wurde nach der Stilllegung des Bahnhofs, wahrscheinlich kurz vor dem Abriss gemacht.

© Werner Hohmann (+2016)



Blick in südwestlicher Richtung von der Kirchstraße auf die Rückseite des Bahnhofsgebäudes, rechts kann man einen Teil des Güterschuppens sehen. Die Tür unter der größeren weißen Fläche war der Durchgang von Warteraum und Fahrkartenverkauf zu den Bahnsteigen, die hier schon beseitigt sind. In dem Feld über der Tür stand die Bahnhofsangabe „Nuttlar“. Die Aufnahme wurde nach der Stilllegung des Bahnhofs, wahrscheinlich kurz vor dem Abriss gemacht.

© Werner Hohmann (+2016)



Blick in östlicher Richtung (ähnlich *Bahnhof-1.JPG*) auf die begonnenen Abbrucharbeiten des kompletten Bahnhofsgebäudes. Die Aufnahme wurde im September 1980 gemacht.

© Werner Hohmann (+2016)



Blick auf einen Teil der schon auf dem Bahnsteig stehenden Nuttlarer, die auf die Ankunft des letzten Zuges warten. Das Schild wird von Otto Hohmann jun. (links) und Franz-Josef Bathen (rechts) getragen. Unter dem Schild steht der Bundesbahnoberschaffner Reinhold Mertens (mit Dienstmütze), links davon, unmittelbar vor ihm, schwenkt Josef Schmelter (+1979) die schwarze Trauerfahne. Die Aufnahme wurde am 31.5.1969 gegen 19 Uhr gemacht.

© Reinhold Mertens, eigentlicher Fotograf unbekannt



Wie *Protest-1.JPG*. Während auf dem ersten Bild der Bundesbahner Mertens seine Dienstmütze noch auf dem Kopf trägt, setzt er sie hier dem Fahnenträger auf. Die Aufnahme wurde am 31.5.1969 gegen 19 Uhr gemacht.

© Reinhold Mertens, eigentlicher Fotograf unbekannt



Wie *Protest-1.JPG*. und *Protest-2.JPG*. Hier ist Josef Schmelter (+1979) wieder an der „Arbeit“, diesmal allerdings „gut behütet“. Die Aufnahme wurde am 31.5.1969 gegen 19 Uhr gemacht.

© Reinhold Mertens, eigentlicher Fotograf unbekannt



Nach der Ankunft in Bestwig sammelten sich die Nuttlarer Mitfahrer des letzten Zuges bei ihrem Schild und der Fahne außen auf der Bahnhofstreppe und dem Vorplatz, bevor es zum „Begräbnistrunk“ nach Nuttlar zurück ging. Die Aufnahme wurde am 31.5.1969 gegen 19:30 Uhr gemacht.

© Reinhold Mertens, eigentlicher Fotograf unbekannt



Nahaufnahme der Messingtafel auf dem Gedenkstein im Bereich des ehemaligen Bahnhofs Nuttlar. Wegen ungünstiger Teilschatten auf dem Foto wurde einen Tag später das Foto *Tafel-2.JPG* gemacht. Diese erste Aufnahme wurde am 23.4.2019 gegen 17:15 Uhr gemacht.

© Anton Wegener



Wie *Tafel-1.JPG*, aber bei bewölktem Himmel gemachte Fotos. Offensichtlich aber keine deutliche Verbesserung zur Aufnahme vom Vortag. Diese zweite Aufnahme wurde am 24.4.2019 gegen 10:30 Uhr gemacht.

© Anton Wegener



Der komplette Gedenkstein an der Ecke der Parkplätze. Die Aufnahme wurde am 24.4.2019 gegen 10:30 Uhr gemacht.

© Anton Wegener



Der komplette Gedenkstein mit der Gesamtumgebung. Im Hintergrund links der Kirchturm von St. Anna Nuttlar, In der Bildmitte erkennt man das Gebäude der alten Nuttlarer Mühle. Rechts neben den Parkplätzen Überbleibsel vom Ausstellungsgelände für Gartenhütten. Davor erkennt man am rechten Bildrand die Fahrplantafel für die dort befindliche Omnibushaltestelle. Die Aufnahme wurde am 24.4.2019 gegen 10:30 Uhr gemacht.

© Anton Wegener